

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag zur Tagesordnung gem. § 6 Abs. 1 der GeschO von der CDU-Fraktion
Hier: Sachstandsbericht Gigabit-Breitband (Glasfaserausbau durch Deutsche Telekom,
Vodafone und ggf. andere Anbieter)

Beratungsfolge:

14.11.2017 Stadtentwicklungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt einen Sachstandsbericht vorzulegen und folgende Fragen zu klären:

- Welche Chancen und Möglichkeiten eröffnen sich durch die neuesten Angebote für Hagens Gewerbegebiete und andere unversorgte Bereiche?
- Welche Schritte wurden bereits unternommen?
- Welche künftigen Schritte werden erwogen bzw. sind geplant?
- Breitbandkataster(-karten) für Hagen

Kurzfassung

Entfällt.

Begründung

Durch einen Beitrag des Internetportals heise.de vom 09.10.2017 wird deutlich, dass die Deutsche Telekom inzwischen die Bedeutung von Gewerbegebieten und mittelständischen Unternehmen beim Breitbandausbau erkannt hat und höher einschätzt als noch vor zwei Jahren. In zwanzig Gewerbegebieten in 14 deutschen Städten will sie



„*ab sofort*“ rund 300 Kilometer neue Glasfaser verlegen.^[1] Damit vollzieht die Telekom auch einen Strategiewechsel weg von Kupfer- hin zur Glasfaserkabel.

In der ersten Ausbauwelle werden Unternehmen in den Orten Bremen, Dresden, Düsseldorf, Grafschaft, Ismaning, Oyten, Landsberg, Lüdinghausen, Neuhausen, Neunkirchen, Nürnberg, Rödermark, Wittlich und Würzburg angesprochen. Voraussetzung soll sein, „*dass 30 % der Unternehmen im Gewerbegebiet bis zum 30.11.2017 einen Vertrag über einen Glasfaser-Anschluss mit der Telekom abschließen.*“ Unternehmen, die dieses Angebot annehmen sollen keine Zusatzkosten für die Verlegung der Glasfaserleitung bis zur Teilnehmeranschlussdose entstehen.^[2] Die angebotene Leistung beginnt bei asymmetrischen Geschäftskundenanschlüssen von 100 MBit/s Upload-Geschwindigkeit und 200 MBit/s in Download-Richtung und reicht bis zu einer symmetrischen Verbindung mit 1 GBit/s. Die Kosten werden allerdings nur auf Anfrage mitgeteilt.

Um die Verlegung der Glasfaseranschlüsse zu beschleunigen, wird die Telekom auch auf Mikrotrenching zurückgreifen. Dabei werden durch eine Maschine Kabelkanäle in Straßen gefräst statt komplett Baugruben auszuheben. Das senkt die Kosten und beschleunigt den Ausbau. Bis Ende 2018 beabsichtigt der Bonner Konzern deutschlandweit insgesamt 100 Gewerbegebiete mit hohen Bandbreiten zu versorgen.

Im September 2017 hatte das Unternehmen Vodafone bereits seine Gigabit-Offensive angekündigt und 13,7 Millionen neue Anschlüsse in Aussicht gestellt.^[3] Die Initiative "GigaGewerbe" richtet sich mit ihrem Glasfaser-Angebot an rund 100.000 Unternehmen. Vodafone „*will dabei sowohl in den Städten als auch auf dem Land mit Gewerbeparks kooperieren.*“^[4] Voraussetzung bei Vodafone ist aber, dass „sich mindestens 40 Prozent der Unternehmen in einem Business-Park“ für einen Glasfaser-Anschluss entscheiden.

Mit dem Angebot "GigaKabel" will Vodafone bis zum Jahr 2021 12,6 Millionen Haushalten mittels Technologie-Mix aus Glasfaser und Koaxialkabel Gigabit-Geschwindigkeit anbieten können. Per Full-Duplex-Technologie sollen später sogar Spitzengeschwindigkeiten von zehn Gigabit möglich werden. Darüber hinaus hat Vodafone die Initiative "GigaGemeinde" gestartet. Dabei setzt der Konzern auf ein Kooperationsmodell mit den Kommunen, um im ländlichen Raum auszubauen und zu investieren.

^[1] siehe Stefan Krempel: „Telekom beginnt Glasfaserausbau in 20 Gewerbegebieten“, aufgerufen unter [BLOCKEDheise.de/newsticker/meldung/Telekom-beginnt-Glasfaserausbau-in-20-Gewerbegebieten-3853026\[.\]htmlBLOCKED](http://BLOCKEDheise.de/newsticker/meldung/Telekom-beginnt-Glasfaserausbau-in-20-Gewerbegebieten-3853026[.]htmlBLOCKED) am 10.10.2017, 09:09 Uhr, Hannover, Stand: 09.10.2017, 15:14 Uhr.

^[2] Angaben, siehe Deutsche Telekom: „Vollglas – Mehr Bandbreite mehr Möglichkeiten“, aufgerufen unter [BLOCKEDgeschaeftkunden\[.\]telekom\[.\]de/386348?wt_mc=alias_1599_vollglasBLOCKED](http://BLOCKEDgeschaeftkunden[.]telekom[.]de/386348?wt_mc=alias_1599_vollglasBLOCKED) am 10.10.2017, 09:19 Uhr, Bonn, Stand: keine Angabe (Bildschirmfoto im Anhang).

^[3] siehe dpa / Daniel Berger: „Vodafone kündigt Gigabit-Offensive an: 13,7 Millionen neue Anschlüsse“, aufgerufen unter [BLOCKEDheise.de/newsticker/meldung/Vodafone-kuendigt-Gigabit-Offensive-an-13-7-Millionen-neue-Anschluesse-3826686\[.\]htmlBLOCKED](http://BLOCKEDheise.de/newsticker/meldung/Vodafone-kuendigt-Gigabit-Offensive-an-13-7-Millionen-neue-Anschluesse-3826686[.]htmlBLOCKED) am 10.10.2017, 10:10 Uhr, Hannover, Stand: 11.09.2017, 14:18 Uhr, überarbeitet am 12.09.2017.

^[4] siehe ebenda.

Rathausstraße 11
58095 Hagen

CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Telefon: 02331 207 3184
Telefax: 0322 23942496

Dr. Stephan Ramrath

E-Mail: boehm@cdu-fraktion-hagen.de

- im Hause

Dokument: 2017_11_14_antrag_stea_breitbandversorgung_telekommunikation_enching.docx

18. Oktober 2017

Antrag für die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 14. November 2017

Sehr geehrter Herr Dr. Ramrath,

gemäß § 6 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der in der Fassung des V. Nachtrages vom 15. Dezember 2016 beantragen wir den folgenden Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht Gigabit-Breitband: Glasfaserausbau durch Deutsche Telekom, Vodafone und ggf. andere Anbieter

1. Bericht der Verwaltung

- *Welche Chancen und Möglichkeiten eröffnen sich durch die neuesten Angebote für Hagens Gewerbegebiete und andere unversorgte Bereiche?*
- *Welche Schritte wurden bereits unternommen?*
- *Welche künftigen Schritte werden erwogen bzw. sind geplant?*
- *Breitbandkataster(-karten) für Hagen*

2. Diskussion

Begründung:

Durch einen Beitrag des Internetportals heise.de vom 09.10.2017 wird deutlich, dass die Deutsche Telekom inzwischen die Bedeutung von Gewerbegebieten und mittelständischen Unternehmen beim Breitbandausbau erkannt hat und höher einschätzt als noch vor zwei Jahren. In zwanzig Gewerbegebieten in 14 deutschen Städten will sie „*ab sofort*“ rund 300 Kilometer neue Glasfaser verlegen.¹ Damit vollzieht die Telekom auch einen Strategiewechsel weg von Kupfer- hin zur Glasfaserkabel.

In der ersten Ausbauwelle werden Unternehmen in den Orten Bremen, Dresden, Düsseldorf, Grafenau, Ismaning, Oyten, Landsberg, Lüdinghausen, Neuhausen, Neunkirchen, Nürnberg, Rödermark,

¹ siehe Stefan Krempel: „Telekom beginnt Glasfaserausbau in 20 Gewerbegebieten“, aufgerufen unter <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Telekom-beginnt-Glasfaserausbau-in-20-Gewerbegebieten-3853026.html> am 10.10.2017, 09:09 Uhr, Hannover, Stand: 09.10.2017, 15:14 Uhr.

Wittlich und Würzburg angesprochen. Voraussetzung soll sein, „dass 30 % der Unternehmen im Gewerbegebiet bis zum 30.11.2017 einen Vertrag über einen Glasfaser-Anschluss mit der Telekom abschließen.“ Unternehmen, die dieses Angebot annehmen sollen keine Zusatzkosten für die Verlegung der Glasfaserleitung bis zur Teilnehmeranschlussdose entstehen.²

Die angebotene Leistung beginnt bei asymmetrischen Geschäftskundenanschlüssen von 100 MBit/s Upload-Geschwindigkeit und 200 MBit/s in Download-Richtung und reicht bis zu einer symmetrischen Verbindung mit 1 GBit/s. Die Kosten werden allerdings nur auf Anfrage mitgeteilt.

Um die Verlegung der Glasfaseranschlüsse zu beschleunigen, wird die Telekom auch auf Mikrotrenching zurückgreifen. Dabei werden durch eine Maschine Kabelkanäle in Straßen gefräst statt komplett Baugruben auszuheben. Das senkt die Kosten und beschleunigt den Ausbau. Bis Ende 2018 beabsichtigt der Bonner Konzern deutschlandweit insgesamt 100 Gewerbegebiete mit hohen Bandbreiten zu versorgen.

Im September 2017 hatte das Unternehmen Vodafone bereits seine Gigabit-Offensive angekündigt und 13,7 Millionen neue Anschlüsse in Aussicht gestellt.³ Die Initiative "GigaGewerbe" richtet sich mit ihrem Glasfaser-Angebot an rund 100.000 Unternehmen. Vodafone „will dabei sowohl in den Städten als auch auf dem Land mit Gewerbeparks kooperieren.“⁴ Voraussetzung bei Vodafone ist aber, dass „sich mindestens 40 Prozent der Unternehmen in einem Business-Park“ für einen Glasfaser-Anschluss entscheiden.

Mit dem Angebot "GigaKabel" will Vodafone bis zum Jahr 2021 12,6 Millionen Haushalten mittels Technologie-Mix aus Glasfaser und Koaxialkabel Gigabit-Geschwindigkeit anbieten können. Per Full-Duplex-Technologie sollen später sogar Spitzengeschwindigkeiten von zehn Gigabit möglich werden. Darüber hinaus hat Vodafone die Initiative "GigaGemeinde" gestartet. Dabei setzt der Konzern auf ein Kooperationsmodell mit den Kommunen, um im ländlichen Raum auszubauen und zu investieren.

Daraus ergeben sich möglicherweise neue Chancen für die Entwicklung der Breitbandversorgung in Hagen. Über diese Aspekte erbittet der Ausschuss aktualisierte Informationen und eine entsprechend verständliche Kartendarstellung.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Gerhard Romberg
Fraktionssprecher


F.d.R. Alexander M. Böhm
Geschäftsführer

² Angaben, siehe Deutsche Telekom: „Vollglas – Mehr Bandbreite mehr Möglichkeiten“, aufgerufen unter https://geschaeftkunden.telekom.de/386348?wt_mc=alias_1599_vollglas am 10.10.2017, 09:19 Uhr, Bonn, Stand: keine Angabe (Bildschirmfoto im Anhang).

³ siehe dpa / Daniel Berger: „Vodafone kündigt Gigabit-Offensive an: 13,7 Millionen neue Anschlüsse“, aufgerufen unter <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Vodafone-kuendigt-Gigabit-Offensive-an-13-7-Millionen-neue-Anschluesse-3826686.html> am 10.10.2017, 10:10 Uhr, Hannover, Stand: 11.09.2017, 14:18 Uhr, überarbeitet am 12.09.2017.

⁴ siehe ebenda.